

## **[Meditation/Kurz-Predigt] zu Johannes 15, 1-8**

**Eric Janssen, 08.05.2022, Jubilate, Bethlehemgemeinde Göttingen**

### **Meditation / Kurzpredigt zu Johannes 15,1-8**

**vor dem Abendmahl beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand(inn)en.**

Liebe Gemeinde!

Wenn ich gleich Brot und Wein [in Form von Oblate und Traubensaft] verteile, dann sage ich jeweils:  
„Christ Leib für dich...“, „Christi Blut für dich...“.

Zugleich heißt es auch: „Wir sind ein Leib.“ und „Wir sind der Leib Christi.“

Also: „Wir sind ein Körper, wir sind zusammen die Teile eines Körpers. Wir bilden so zugleich die Kirche.“

Und: „Wir sind der Leib Christi und Christus ist unser Haupt, unser Kopf.“

Wir bilden also zusammen als Gemeinde, als Kirche einen Leib, einem Organismus und Christus ist unser Oberhaupt.

Die Kirche ist der Leib Christi – hier auf dem Holtenser Berg und zugleich weltweit.

Wie können wir viele eins sein?

Wie können wir zusammen mit Christus der Leib Christi sein?

In der Lesung (Johannes 15,1-8) hat Jesus das heute am Beispiel der der Weinpflanze, der Weinrebe, erklärt. Jesus sagte dort:

„Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“

Jesus ist der Weinstock, als der Stamm samt Wurzel.

Wir sind die Reben, die Äste, die Zweige. Wir können alleine nicht lange überleben. Wir gehen alleine nach kurzer Zeit ein wie eine Schnittblume.

Und die Trauben sind unsere Früchte. Sie wachsen aus uns, aber sie tun das nicht ohne den Stamm, an dem wir wachsen.

Weinstock, Weinrebe, Weintraube gehören zusammen, so wie Christus und wir und unsere Taten zusammengehören. Wir bilden zusammen einen Organismus, einen Leib.

Gleich im Abendmahl heißt es: „Der Leib Christi... das Blut Christi... für Dich.“

Der Leib Christi und das Blut Christi, das sind die festen und flüssigen Bestandteile Christi.

Zugleich sind das wir selbst: Denn der Leib Christi das sind ja eben auch wir: Denn Christus und wir sind ja zusammen ein Leib – so wie Rebstock und Reben eine Weinpflanze sind.

Unter Theologen wird gerne darüber gestritten, ob das Abendmahl ein Opfer ist.

Der Tisch hier heißt Altar, ist also ein Opfertisch...

Das Brotstück, die Oblate, wird auch Hostie genannt.

„Hostie“ heißt „Opfer“.

Allein diese Begriffe zeigen schon an, dass im Abendmahl auch eine Opferhandlung steckt, dass auf ein Opfer verwiesen wird:

Christus hat sich geopfert am Kreuz – daran erinnern wir im Abendmahl zumindest.

Zugleich ist der Leib Christi nicht nur Christus selbst damals am Kreuz,

der Leib Christi ist auch nicht nur die Oblate, die Hostie, hier beim Abendmahl,

sondern der Leib Christi sind auch wir alle hier, soweit wir Christ/inn/en sind.

Wir geben etwas zurück von dem, was wir bekommen haben, wir opfern etwas.

Im praktischen Leben geben wir ständig etwas zurück vom dem, was wir bekommen haben: Wir tun etwas für unsere Familie, wir tun etwas für Fremde (z.B. Flüchtlinge) ...

Und hier im Abendmahl geben wir Gott eben etwas zurück, wir opfern etwas – auch wenn es nur ein kleines Stück Brot ist und ein Schluck Wein/Traubensaft.

Auch auf alles das weist Jesus uns hin, wenn er vom Leib Christi am Beispiel der Weinrebe erzählt:

Der Wein erinnert uns an den Leib Christi.

Er erinnert uns zugleich an uns als Teil der Weinrebe, als Teil der Leibes Christi.

Er erinnert uns an unsere Aufgabe gegenüber Gott und den Menschen.

Er erinnert uns daran, dass wir zusammengehören: wir die Menschen und Gott und unsere Mitmenschen als eine Gemeinschaft, als ein Leib.

Das feiern wir jetzt:

Wir geben etwas, wir bekommen etwas - von unseren Mitmenschen und von Gott. Wir stärken uns, wir werden gestärkt. Wir sind ein Leib, eine Gemeinschaft.

Amen.